

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Der Frühling  
**Autor:** Maiwald, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606992>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Us em  
Innerrhoder  
Witztröckli**



De Vermittler (Friedensrichter): «Gkhööreder Inaue, ehr heiid schints zom Manser gsäät, e sei e höndelischtig, nützig hääls Chögli, no nebes beizfüegid?» De Inaue: «No en o blätsch (sehr viel), aber seb chäämt meer z tüür.» *Sebedoni*

**Gleichungen**

Simone Walthard, geborene Französin und Ehefrau des (von der Mustermesse) scheidenden Generaldirektors Frédéric Walthard, sagte: «Einmal waren wir gleicher Meinung, den General betreffend. Bloss meinte er Guisan und ich de Gaulle.» *Boris*

**Äther-Blüten**

Aus einem Dialog im Jugendclub von Radio DRS gepflückt: «Mensch, das isch nit Färnseh, das isch Radio! Wenn du hirnsch, muesch eso hirne, dass d Hörer öbbis höre!» *Ohohr*

**Der Frühling**

Der Frühling ist eine blöde Geschichte.  
Die Dichter schreiben sich und uns Gedichte.

Die Vögel brüllen laut schon in der Frühe.  
Den Garten säubern macht uns sehr viel Mühe.

Die Eltern sagen dauernd: schau sie spriessen!  
Die Blumen zwingen dauernd uns zum Giessen.

Die ganzen wunderbaren Wintersachen,  
die sind jetzt ohne Schnee nicht mehr zu machen.

Die vielen wunderbaren Sommerdinge,  
die machen wünschen, dass er jetzt anfinde.

Dagegen regnet's, regnet's im Aprile.  
Der Tage, wo man rauskann, sind nicht viele.

Die Luft ist kalt nicht, warm nicht, Fleisch nicht Fisch.  
Und ständig kommt Gemüse auf den Tisch.

An Strassenecken sieht man dauernd Leute, die sich küssen,  
weil das die grossen Leute stets im Frühling müssen.

Die Tage werden lang und immer länger.  
Die Vögel fliegen schräg und immer enger.

Die Dichter schreiben sich und uns Gedichte.  
Der Frühling ist eine blöde Geschichte.

*Peter Maiwald*



Darwinisten

**Aufgegabelt**

Eigentlich wundere ich mich schon lange, dass in den vielen Fitness- und Bodybuilding-Studios unbarmherzig sämtliche Muskeln herangezüchtet werden, einzig jene Muskelchen nicht, die ein segensreiches Funktionieren des herzlichen und deshalb menschlichen Lächelns gewährleisten. Zu vermuten ist hier, ein kolossaler Bizeps werde zurzeit noch ungleich höher gehandelt als lächelnde Menschlichkeit ... *Walter F. Meyer*

**Kegelkassen**

Die «Concorde», das schnellste Passagier-Flugzeug der Welt, ist nach einem Bericht des *Kölner Stadt-Anzeigers* noch immer zu teuer und fliegt nach wie vor mit Ultraschall in die roten Zahlen. Die zwölf fliegenden Maschinen verdienen ihre Betriebskosten nur durch zusätzlichen Einsatz für lukrative Charterflüge: «Das Geld bringen Kegelklubs und Betriebsausflügler.» *G.*

**KÜRZESTGESCHICHTE**

**Strenge Sitten**

Als Dominik K. beim Rapport, wo die Namen derer aufgerufen wurden, die gefallen waren, vernahm, dass auch sein Name darunter war (das Geburtsdatum stimmte), rief er aus: «Aber ich lebe ja noch!» Sogleich hatte er sich zum Kadi zu verfügen, der ihm vierzehn Tage scharfen Arrest aufbrummte, «weil Sie während des Rapports gesprochen haben!»

In der k.u.k. österreichisch-ungarischen Monarchie herrschten eben noch Sitten. *Heinrich Wiesner*

Aus dem Poesiealbum eines Ausbrecherkönigs:  
**«Eile mit Feile.»**

*wr*

**Auflösung von Seite 28:**

Tarrasch stellte mit **1. Lc7!!** seine Gegnerschar vor die Wahl  
1. ... Dxc7 2. Txc5+! Dxc5 3. Db7+ Kxa5 4. Ta1 matt oder 1. ... Txc7 2. Db7+! Txb7 3. Txc5 matt.

*Gesucht wird ...*

Der auf Seite 28 gesuchte Dichter ist:  
**Franz Werfel (1890–1945)**  
und das Buch, nach dem gefragt wird, trägt den Titel:  
**«Das Lied von Bernadette.»**